

Fontane, Theodor: Neujahr 1871 (1858)

- 1 Das alte Jahr – vom Turm hat's ausgeklungen,
2 Auf horcht im Traum der Dohlen dunkle Schar,
3 Und klirrend sind die Pforten aufgesprungen
4 (wie Waffen klirr'n) von einem neuen Jahr;
5 Ein Trennungsschnitt ist wieder eingedrungen
6 In das, was sein wird, und in das, was war,
7 Und eh' wir Wunsch und Bitte vorwärts schicken,
8 Was läg' uns näher, als zurückzublicken?
- 9 In welch ein Jahr! Es ruht das stille Schaffen,
10 Der Dinge schönes Gleichmaß ist gestört,
11 Vom Rhein zum Njemen klingt es: »Zu den Waffen!
12 Das Unrecht schreit, die Schmach ist unerhört« –
13 Und bis zu
14 Seit jenem Tag von Weißenburg und Wörth,
15 In jedem Kampf aufs neue ruhmbereichert,
16 Was ward seit Spichern alles aufgespeichert!
- 17 Dreimal vor Metz, in ungeheurem Ringen,
18 Auf, ab die Mosel fing das Ernten an,
19 Bis an der Maas in eisernem Umschlingen
20 Deutschland den Ehr- und Erntekranz gewann;
21 An dieses Kranzes blut'gen Ähren hingen
22 Armeen: dreimalhunderttausend Mann,
23 Gefangen all! Ein Kaiser ging verloren,
24 Ein andrer: (Kaiser Weißhart) ward geboren.
- 25 Das alte Jahr, in Kampf und Mut und Streben
26 Hat's uns gefeit, gewappnet und gestählt,
27 Du neues Jahr, o woll' auch
28 Das
29 Laß jenen Ölzweig zu uns niederschweben,
30 Auf den ein jedes Herz jetzt hofft und zählt,

- 31 Zu allem, was das alte Jahr beschieden,
32 Du neues Jahr, o gib uns

(Textopus: Neujahr 1871. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48341>)